

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

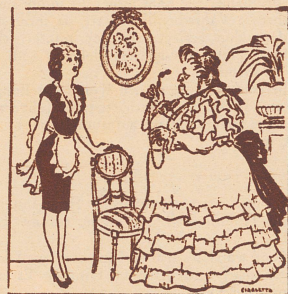
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



— Marie, j'apprends que votre ancienne patronne vous a congédiée parce que vous portiez ses robes. Ne vous avisez pas de me faire la même chose.

Le bon conseil. — Une jeune fille supplia un jour Paderewski de l'entendre pour lui dire si elle devait se consacrer au piano.

Elle obtint son audition et demanda timidement au grand artiste:

— Maître, que me conseillez-vous?
— Mariez-vous le plus tôt possible!

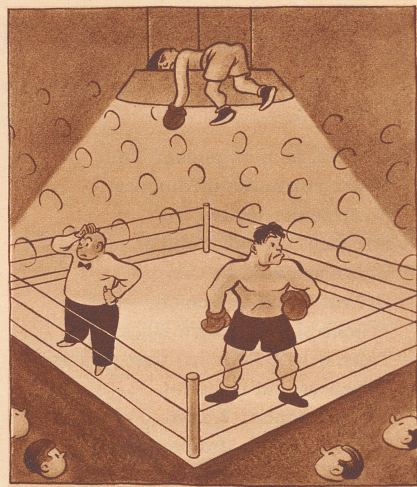
Rappel à l'ordre. — A la mairie du quizième, l'adjoint au maire s'apprête à unir plusieurs couples.

Mais devant une jeune fille qui rit aux éclats, il remarque avec sévérité:

— Singulière tenue. Ce que vous allez faire n'est pourtant pas si drôle...

Les affaires avant le plaisir. — Pourrais-je m'absenter demain pour aller aux funérailles de ma belle-mère?

— Non; les affaires avant le plaisir...



«Jetzt habe ich ihn wohl eingetmet...!»

— Mais, diable! je ne l'ai pourtant pas pulvérisé...!

«Vollkommen verfettet, mein Herr, Sie essen scheinbar zu gut und zu viel...!»

«Herr Doktor, ich verbitte mir Ihre Einmischung in meine privaten Angelegenheiten...!»

— Vous êtes trop gras, vous mangez trop...

— Dites donc Docteur, je ne vous demande pas votre opinion sur ma vie privée

«Könntest du mir wohl ein wenig Geld geben, Fritz?»

«O gewiß, Schatz! Wenig Geld kannst du immer von mir bekommen. Wie wenig soll es denn sein?»

Der Kenner. Jupp stand vor der Jahrmarktsbude: «Miranda, das medizinische Rätsel!»

Sagte Jupp nachdenklich zu Hupp: «Sicher eine wunschlose Frau!»

Hamlet — ganz groß. Der Darsteller des Hamlet auf einer Schmierbühne war von einem faulen Ei getroffen worden; aber das brachte ihn nicht aus der Fassung. Mit nachdenklicher Miene trat er an die Rampe und sprach zum Publikum:

«Wie wahr spricht doch der gute Marcellus: Es ist etwas faul im Staate Dänemark!»

Sie: «Denken Sie, meine Großmutter wog bei ihrer Geburt nur drei Pfund!» — «Er: «Ach, was Sie sagen, fabelhaft! Und blieb am Leben?»



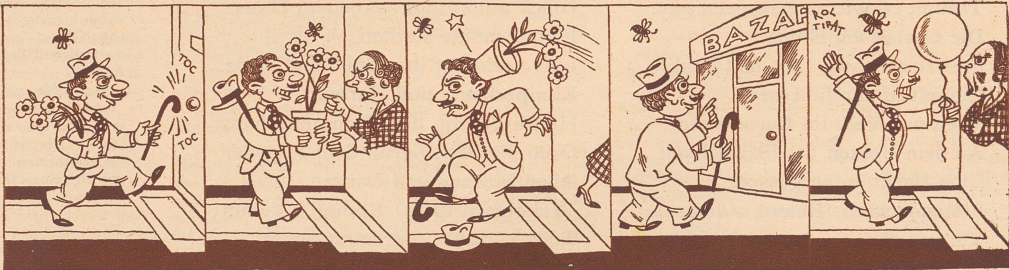
«Papa, wer ist schwerer, die Lina oder ich?»

— Papa, est-ce que je suis plus lourde que Lina? (Marc Aurelio)

Großes Orchester-Konzert: Im Parkett sitzt ein Mann, der dauernd vor sich hin murmelt: «Er schafft's nicht, er schafft's nie!» Bis die Nachbarn wütend auffahren: «Hören Sie endlich auf.»

«Und er schafft's doch nicht!» behauptet der Mann erneut. «Was schafft er nicht? Wer schafft was nicht?»

«Der Balzgeiger! Ich wette, daß er seine Geige niemals unters Kinn klemmen kann!»



Ein intelligenter Liebhaber. — L'amoureux intelligent.

(Histoire non vécue)